



EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

SEIT 20 JAHREN ERFOLGREICHE PARTNER: IVU & ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG – FESTLAND WOLGAST



Erst gut beraten, dann perfekt umsetzen: IVU im
Duo mit der projekt: unternehmensberatung GmbH

IVU Kundentage in Nürnberg und Hamburg:
Viel Neues an vielen Fronten

Lagerhaltung, nahtlos automatisiert:
Mit IVU-ProfiScan

EDITORIAL

AUS WIN-WIN WIRD MEHRWERT FÜR KUNDEN.



Mittlerweile blicke ich persönlich auf fast 20 Jahre Erfahrung im Energiemarkt zurück – und ich kann mich auch heute noch darüber wundern, mit welcher Dynamik sich die Dinge

in bestimmten Phasen entwickeln und verändern. Diese Branche, der nicht nur im Volksmund so viel Tendenz zum Verharren und zu einem gewissen Konservatismus nachgesagt wird, entpuppt sich dabei immer wieder als erstaunlich wandlungsfähig. In den letzten 1 bis 2 Jahren hat sich allerdings das Tempo bei den gesetzestriebenen Prozessänderungen bzw. Neugestaltungen so gesteigert, dass viele Mittelständler doch an ihre Grenzen gekommen sind.

Diese Entwicklung war einer der Gründe, warum Stefan Biesalski, Dr. Bernd Hilgarth und ich die projekt: unternehmensberatung GmbH initiiert haben. Die Idee ist, die Erfahrung, die wir jeder für sich aus der Arbeit mit und für die „Großen 4“ der Softwarebranche gewonnen haben, in eine sehr wirksa-

me Form der plattformübergreifenden Unterstützung im Bereich der Prozessgestaltung zu bringen. Die Idee war wohl nicht so schlecht – denn wir werden heute beinahe täglich gerufen, weil zum Beispiel die Marktkommunikation nicht funktioniert oder weil man einfach wissen will, auf welchem Stand man im Vergleich ist. Unsere Mitarbeiter können sich jedenfalls nicht über einen Mangel an Arbeit beklagen.

Insgesamt decken wir das gesamte Spektrum der EVU-Prozesse ab. Stefan Biesalski ist Spezialist für Netz- und IT-Themen, Bernd Hilgarth vertritt zentral die Themen des strategischen und operativen Geschäftsprozessmanagements und ich selbst habe meinen Fokus auf der Strategieberatung, dem Change-Management und dem Coaching von Führungskräften.

So, wie sich die Kompetenzen innerhalb unseres Unternehmens sehr gut zu einem effektiven Ganzen ergänzen, gilt dies in einer noch größeren Dimension auch für die Kooperation mit der IVU. Wir beraten, die IVU setzt um. Da wir Hand in Hand arbeiten und sich beide Seiten aus erprobten Gründen füreinander entschieden haben, wird echter Mehrwert für den Kunden generiert. Für die Kooperationspartner selbst ist es natürlich auch eine Win-Win-Situation. Wir freuen uns deshalb auf viele gemeinsame Projekte.



Herzlichst Ihr
Manfred Diebitz

VOR DER OPTIMALEN UMSETZUNG KOMMT EINE KOMPETENTE BERATUNG

DIE IVU GMBH SETZT AUF EINEN PARTNER, DER SIE NICHT NUR, ABER INSBESONDERE BEIM THEMA GESCHÄFTSPROZESSMANAGEMENT PERFEKT ERGÄNZEN KANN: DIE PROJEKT: UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH.

Die Komplexität der Anforderungen an die Prozesse in den Versorgungsunternehmen nimmt weiter zu. Zugleich wächst auch der Abstand zwischen dem tatsächlichen Status Quo bei den Prozessen in mittelständischen Unternehmen und dem Stand der Ausprägung, der eigentlich gefordert ist. Kompetente Beratung, Analyse und Bewertung der Prozesse sowie Vergleich mit dem Wettbewerb werden daher aus Sicht der Entscheider immer wichtiger, um zu verlässlichen und zukunftssicheren Prozesslösungen zu kommen. Die IVU hat den wachsenden Bedarf erkannt und kooperiert mit einem Partner, der mit seinem Profil genau diesen Anforderungen entspricht.

„Manchmal ist es schon recht erstaunlich“, so Heiner Kloppe, „dass in den Versorgungsunternehmen vor Ort teilweise noch mit Prozessstrukturen

gearbeitet wird, die im Grunde dem Stand von vor 15 Jahren entsprechen. Entsprechend hoch ist dann natürlich auch der Bedarf an Prozessberatung, bevor mit einer adäquaten Veränderung bestehender Strukturen begonnen werden kann.“

Diesen steigenden Beratungsbedarf registriert die IVU schon seit einiger Zeit. Die erfahrenen Experten im Haus der IVU selbst sind vor allem auf die spezifischen Herausforderungen der Umsetzung von Prozessstrukturen innerhalb von Anwendungen, Tools und Systemlandschaften spezialisiert. Viele Themen rund um das Geschäftsprozessmanagement wie z.B. die Prozessmodellierung und alle Fragen zur strategischen Ausrichtung z.B. im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien (Stichwort virtuelle Kraftwerke, Management der Einspeiseprozesse)

mussten die Kunden der IVU deshalb bislang oftmals mit anderen Beratungsdienstleistern abarbeiten.

Die projekt: unternehmensberatung GmbH: ein starker Partner in der Entwicklung und Umsetzung von Geschäfts- und Fachstrategien.

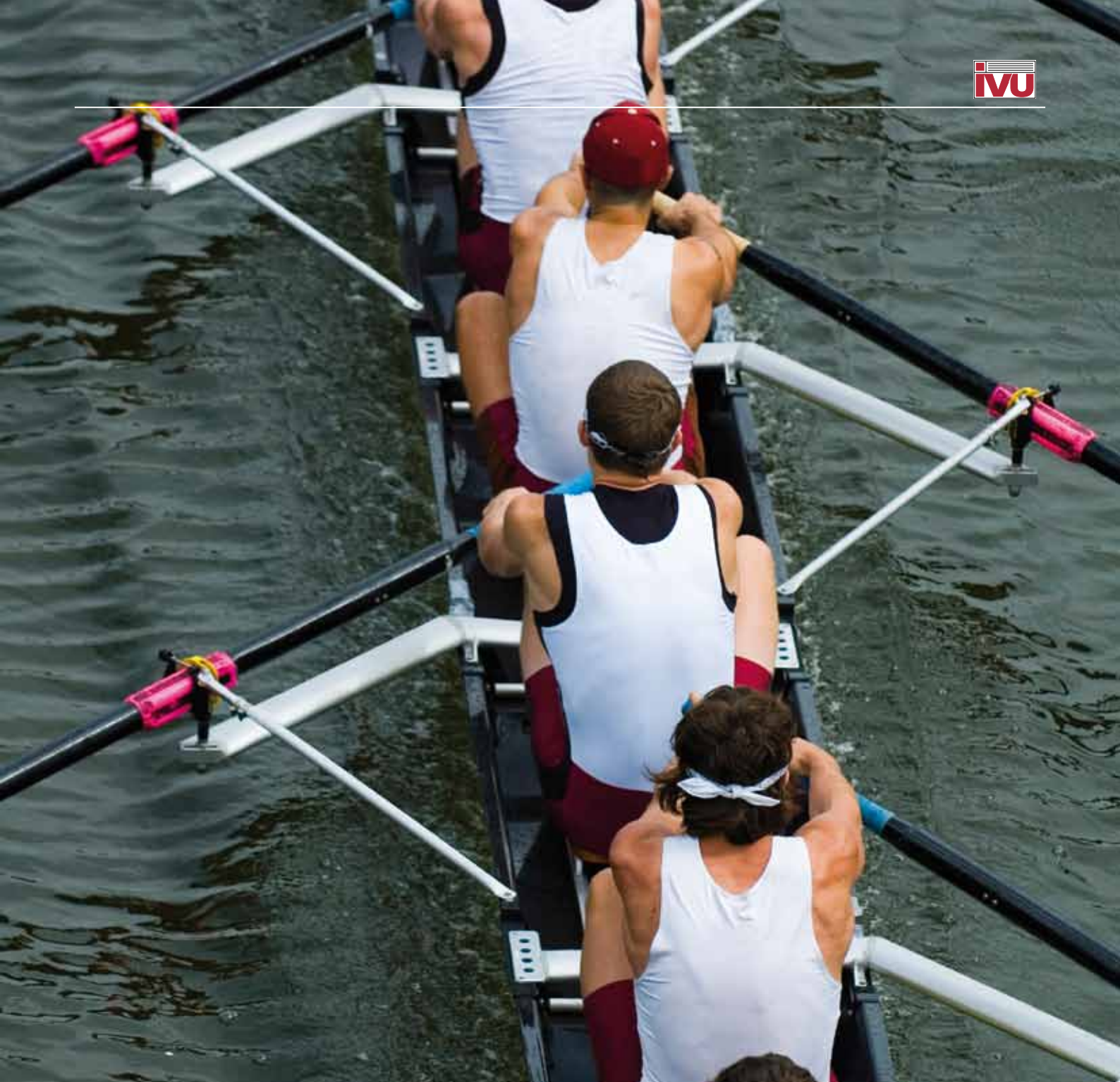
Es gibt eine Vielzahl von Beratungsunternehmen, die sich für den Bedarf von Versorgungsunternehmen in Stellung gebracht haben. Eine ganze Reihe von Eigenschaften, die die projekt: unternehmensberatung GmbH – weiter unten kurz „projekt“ – auszeichnen, haben bei der Suche der IVU nach einem geeigneten Partner den Ausschlag gegeben:

- Die „projekt“ ist fokussiert für die Versorgungswirtschaft tätig und innerhalb dieser Branche wiederum

ausschließlich für mittelständische Unternehmen. Die Überschneidung mit dem Profil der Kunden der IVU ist also maximal.

- Die Gründer, Inhaber und strategischen „Köpfe“ der „projekt“ kennen aus ihrer persönlichen langjährigen Berufserfahrung heraus nicht nur die von der IVU eingesetzten Softwaresysteme sehr gut, sondern auch die Softwaresysteme anderer Hersteller. Die Kunden der IVU profitieren nicht nur von der sich durchziehenden Kompetenz von der Prozessanalyse bis zur konkreten Umsetzung, sondern auch von der Objektivität bei der Beratung. Auch vor der Kooperation mit der „projekt“ war die IVU bereits ein Berater mit vertraglich geregelter Realisierungspflicht.

Weiter auf Seite 03



Die Kooperation ermöglicht es, dieses verlässliche Angebot wesentlich zu erweitern.

- Für mittelständische Versorgungsunternehmen sind Kostenreduzierungsaspekte häufig zentral. Dies entspricht punktgenau dem Ansatz der „projekt“. Zum Einen gehört neben den klassischen Analysen der Prozessperformance, der Optimierungsbedarfe und der Personalressourcenbindung sowie der Prozesskosten auch ein Referenzprozessmodell mit mehr als 150 Geschäftsprozessen zum ganzheitlichen Ansatz dazu.

Zum Anderen sind die Projektdimensionen effizient gestaltet – so werden möglichst vereinheitlichte Instrumente und Methoden in Kundenprojekten verwendet.

Darüber hinaus haben die Experten der „projekt“ ein Starter-Kit Prozessmanagement „Energie- und Wasserwirtschaft“ konzipiert, das neben der Einführung in das Prozesshaus eines EVU und der Beratung zum Umgang mit Werkzeugen auch praxiserprobte Musterprozessvorlagen beinhaltet. Auf dieser Grundlage kann die Prozessmodellierung eigenständig im Unternehmen etabliert werden.

Perfekte Ergänzung auch im Ablauf: erst die Beratung, dann die Umsetzung.

Für die Kunden der IVU ergibt sich aus dieser Kooperation ein klarer Mehrwert: die im Vorfeld von künftigen IT-Projekten benötigten Beratungsleistungen zur Analyse, Modellierung und Optimierung von Prozessen können nun direkt bei der IVU beauftragt werden. Die IVU ist damit der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen – von der Entwicklung von Fach- und Geschäftsstrategien über die Analyse von Optimierungspotentialen, die konzeptionelle Beratung

zur Ausgestaltung und die Begleitung der Einführung der Geschäftsprozesse bis hin zur Abnahme der fertigen Lösungsimplementierung. Wünscht ein Kunde auch im Prozedere und auf formaler Ebene mehr „Neutralität“, kann die „projekt“ auch separat beauftragt werden. Die Kosten sind in beiden Fällen selbstverständlich gleich. So oder so bringt die Kooperation vor allem den doppelten Vorteil, dass nun zu jedem Projekt auch die entsprechende Beratungsleistung abgerufen werden kann – und dass bei der Beratung bereits im Detail immer berücksichtigt wird, was tatsächlich umgesetzt werden kann.

IVU KUNDENTAGE: VIEL NEUES AN VIELEN FRONTEN

Es soll Branchen geben, in denen es relativ ruhig zugeht – alle paar Jahre eine Innovation, Veränderungen werden in Millimetern gemessen etc.. Die Energie- und Wasserversorgungsbranche gehört garantiert nicht dazu. Das haben auch wieder einmal die IVU Kundentage in Nürnberg und Hamburg gezeigt, die am 18. und 25. September stattgefunden haben. Denn das Interesse war groß, Neuerungen wurden mit Spannung erwartet, Fragen zum großen Thema Status Version 4.x wurden beantwortet, Innovationen wurden vorgestellt. Die Versorgungsunternehmen haben an vielen Fronten gleichzeitig zu agieren – genau dies spiegelt sich auch in der Vielfalt der auf den IVU Kundentagen behandelten Themen wider.

Versionswechsel zur 4: Eine Umstellung, die in die Tiefe geht

Wenn die Ziffer vor dem ersten Punkt sich ändert, dann steht meist deutlich mehr an, als punktuelle Verbesserungen und marginale Anpassungen. Viele Nutzer von ENER:GY Version 3.x sehen dem Release-Wechsel auf die Version 4.x deshalb mit viel Spannung entgegen. In seinem Vortrag zu diesem Thema schaffte Bernd Schwencke viel Klarheit – insbesondere auch im Hinblick auf die Umstellungsprozesse und die entsprechende Vorbereitung.

Einer der wichtigsten Aspekte ist dabei die Frage nach der jeweiligen historisch gewachsenen Struktur der Daten und die nach der Datenqualität. Das Pilotprojekt in Bad Honnef, bei dem eine Migration auf ENER:GY Version 4.0 in 2 Wochen durchgeführt wurde, hat deutlich gemacht, dass die notwendigen Umstrukturierungen von bestehenden Datenmodellen eine der zentralen Herausforderungen bei dieser Migration sind. Hinzu kommt, dass die

Qualität der Daten ebenfalls bestimmte Voraussetzungen erfüllen muss, damit die Umstellung durchgeführt werden kann. Hierzu liefert die IVU Reparaturskripte, mit denen Kunden die Datenqualität selbst herstellen oder als Dienstleistung herstellen lassen können. Erst dann, wenn ein nahezu sauberer Datenbestand vorliegt, ist es sinnvoll, eine Migration durchzuführen.

Im Gegenzug zu diesem Aufwand, der im „Nebeneffekt“ natürlich auch eine Prozessoptimierung durch bessere Datenqualität bringt, stehen dem Kunden deutliche Vorteile zur Verfügung wie z.B.:

- Schaffung einer Ablagestruktur für Zählerstände unabhängig vom Kunden
- Realisierung des Einbaus von Messgeräten allein an Zählpunkten
- Abzurechnende Verbrauchsarten am Kundenzählpunkt, losgelöst von den technisch verbauten Messgeräten
- Stärkere Fokussierung der Marktkrollen
- Vereinfachte Datenflüsse innerhalb der Prozesse

IVU-Archivservice.RUM: Kundendaten einfach jederzeit und revisionsicher verfügbar

Der Marktdatenaustausch ist ein Bereich, der in vielen Versorgungsunternehmen noch immer in die Kategorie „Sorgenkinder“ gehört. So werden Folgeprozesse einer „negativen Prozessentflechtung“, wie etwa Kündigungsbestätigungen, Lieferantenwechsel und die Kontaktaufnahme mit Marktpartnern, weitgehend manuell bearbeitet. Um so mehr Interesse und Neugier haben dann naturgemäß Lösungen auf ihrer Seite, die hier deutliche Verbesserungen ermöglichen – so auch der neue IVU-Archivservice.RUM.

Gleich 3 IVU-Experten, nämlich Detlef Pfefferkorn, Christian Enste und Gregor

Schulte traten an, um das neue Produkt vorzustellen. Der Kernpunkt: Komplexe Markt-Prozesse lassen sich mit IVU-AS.RUM einfach im KIC nachbearbeiten und lesbar darstellen. Es erfolgt dabei keine Installation auf den einzelnen Rechnern, da alle Abläufe serverbasiert realisiert werden. Alle Daten kommen immer in Echtzeit aus dem Archiv.

Vorteile für den Kunden sind z.B.:

- Historie wird am Kunden dargestellt
- Darstellung der aufbereiteten Nachrichten
- Kein Medienbruch durch Modulwechsel
- Archivierung über IVU-AS
- RUM-Meldungen sind sofort im Archiv und im KIC
- Einfache Überwachung der Aufbewahrungspflicht für Invoicerechnungen (MADAP 18 Monate/Rechnungen 10 Jahre)
- Basisinfos ohne RUM auch im KIC
- RUM-Informationen am Kunden und am Lieferanten
- Darstellung im aufbereiteten PDF-Format
- Originalnachricht am Kontakt vorhanden
- Zusammenführung von Datei-Pärchen Controls, APERAK, REMADV, fehlende Controls

Eine wichtige Vision: Virtuelle Kraftwerke gemeinsam angehen

Visionäre Themen gehören zu den IVU-Kundentagen einfach dazu – geht es doch um die Ausgestaltung der Zukunft, mal näher liegend, mal weiter entfernt. Manfred Diebitz von der projekt: unternehmensberatung hat in seinem Vortrag allerdings deutlich machen können, dass das Thema Virtuelle Kraftwerke zu den Themen gehört, die man jetzt „anpacken“ sollte. Denn auf der einen Seite gibt es bereits heute die Herausforderung „Sicherung der Netzstabilität“ – und zwar unter Rah-

menbedingungen mit deutlich mehr arbiträren Einspeisungsanteilen – und andererseits müssen sich die Verteilnetze durch diesen Zubau in der Fläche der Verantwortung ohnehin stellen. Eine einzige Zahl belegt die Relevanz des Themas überzeugend: Im gesamten Jahr 2003 mussten die Übertragungsnetzbetreiber nur 3 mal korrigierend in die Netzstabilität eingreifen. Im 1. Quartal 2012 waren es im Durchschnitt bereits 3 Eingriffe pro Tag!

Virtuelle Kraftwerke bieten eine gute Möglichkeit zur Stabilisierung der Netze und ermöglichen gleichzeitig den Eintritt in neue Geschäftsfelder. Darüber hinaus erlauben sie die effizientere In-



Manfred Diebitz erläutert die spannenden Potenziale von Virtuellen Kraftwerken.

tegration von EEG- und KWK-Anlagen in die Stromnetze, die Sicherung und Steigerung der Wirtschaftlichkeit von dezentralen Erzeugungsanlagen und Verteilung der Wertschöpfung an der Energieerzeugung „in die Fläche.“ Manfred Diebitz wies in seinem Vortrag noch einmal ganz ausdrücklich darauf hin, dass es für Stadtwerke bei diesem Thema eben auch Geld zu verdienen gibt. Dies allerdings nur, wenn sowohl positive als negative Mengen gebündelt werden. Da die VU-ARGE genau diesen Grundgedanken bereits sehr erfolgreich bei den Softwaresystemen umgesetzt hat, ist es naheliegend dieses Thema auf die Agenda zu heben.



Detlef Pfefferkorn, Christian Enste und Gregor Schulte erläutern gemeinsam die Vorteile von IVU-Archivservice.RUM.



Die Mehr-/Mindermengenabrechnung, kurz MMMA gehört zu den Prozessen, deren Bedeutung oft unterschätzt wird. Die Qualitätssicherung der MMMA ist aufgrund des Aufwands und der Anforderungen für ein Outsourcing prädestiniert. Ulrike Schnell von der Firma C4U aus Würzburg erklärte in ihrem Vortrag, wo die neuralgischen Punkte liegen und wie die C4U für ihre Kunden ein leitfadensicherstellendes MMMA sicherstellt.

EINE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT GEHT INS 20. JAHR: IVU & ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG - FESTLAND WOLGAST

Als der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung - Festland Wolgast, kurz ZV Festland Wolgast, im Jahr 1993 Mitglied der VU-ARGE wurde und sich für die Software der IVU entschied, geschah dies aus guten Gründen – Flexibilität, Zukunftssicherheit und die Vorteile einer Entwicklungspartnerschaft sind an erster Stelle zu nennen. Heute, fast 20 Jahre später, sind diese Argumente noch genauso wichtig. Und es sind neue hinzugekommen, wie zum Beispiel eine aktive Unterstützung des ZV Festland Wolgast auf dem Weg zu einem kundenorientierten Dienstleister. Wir haben mit Frau Kerstin Wittmann, der Kaufmännischen Geschäftsführerin, über die aktuellen Herausforderungen gesprochen und über die Vorteile, die sie im Hinblick auf den zukünftigen Wandel in der Partnerschaft mit der IVU sieht.

EXPRESS: Frau Wittmann, können Sie uns ganz kurz etwas zum ZV Festland Wolgast sagen?

Kerstin Wittmann: Ja gern. Seit seiner Gründung im Jahr 1992 stellt der ZV Festland Wolgast für die Städte Wolgast und Lassan sowie weitere 6 Gemeinden die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sicher. Im Versorgungsgebiet mit rund 13.000 Zählpunkten wohnen insgesamt ca. 17.000 Einwohner. Ich selbst war von Anfang an dabei und sehe unsere aktuellen Herausforderungen als Wasserversorger und vor dem Hintergrund des Wandels in diesem Sektor im Laufe der Zeit mit einem entsprechenden Erfahrungshintergrund.

EXPRESS: Genau da würden wir gern nachhaken. Was sehen Sie als zentralen aktuellen bzw. künftigen Herausforderungen für den Verband als Wasserversorger an?

Kerstin Wittmann: Auch wenn die Unterschiede zu den Energieversorgern doch recht groß sind, vor allem im Hinblick auf Liberalisierungseffekte, so gibt es da doch auch Parallelen.



Ich denke, dass wir genauso wie die Strom- und Erdgasversorger zu spüren bekommen, dass der Kunde heute als Kunde gesehen und behandelt werden möchte. Dazu gehört zum Beispiel, dass er darüber informiert sein möchte, wie sich seine Verbräuche entwickeln – und er erwartet, dass er mehr ist als eine Nummer.

EXPRESS: Welche Rolle spielt Ihrer Einschätzung nach das Thema Prozesse und Software dabei?

Kerstin Wittmann: Eine wichtige – und eine wachsende Rolle. Es ist doch so: Mit der Verbandsgründung stand neben dem optimalen Management der Instandsetzung vor allem auch das Ziel im Mittelpunkt, unsere Prozesse so effizient wie möglich zu gestalten. Da war der Verband und auch ich ganz persönlich von Anfang an glücklich über die Partnerschaft mit der IVU. Denn nicht nur die Software selbst, sondern auch die kompetente Beratung und der persönliche Austausch waren und sind für uns enorm hilfreich. Nun kommen aber neue Herausforderungen auf uns

zu. Wenn wir etwa unsere Gebühren stabil halten wollen, müssen wir letztendlich weiter an der Effizienzschraube drehen. Dazu brauchen wir gute, funktionierende Softwarelösungen, und die haben wir – seit fast 20 Jahren!

EXPRESS: Die Gebühren stabil zu halten, ist allein für sich genommen wahrscheinlich als Erfolgsrezept nicht ausreichend. Oder doch?

Kerstin Wittmann: Es ist wichtig. Aber es ist nicht alles. Wir leben im Informationszeitalter, und unsere Kunden erwarten völlig zu Recht von uns, dass wir in diesem Zeitalter vollständig angekommen sind. Ein Beispiel: Wenn der Kunde uns anruft und uns eine Frage stellt, dann möchte er voraussetzen dürfen, dass wir möglichst just-in-time über kundenbezogene Daten verfügen. Das ist er ja von seiner Krankenkasse oder seiner Bank oder seinem Steuerberater heute auch einfach gewohnt. Genau in diesem Punkt zeigt sich dann auch der Wert unserer Partnerschaft mit der IVU aufs Neue. Kaum hatte ich die Frage gestellt, ob wir so etwas auch

können, habe ich die Antwort bekommen. Über die frisch installierte Lösung IVU-AS.ENKIC können wir in Wolgast künftig auf unsere Daten auch kundenbezogen zugreifen. Aber nicht nur das – denn durch die Verbindung von Easy-Archiv mit dem Kundeninformationscockpit sind wir in der Lage, die gesamte Kommunikation mit unseren Kunden effizient zu archivieren und optimal als Informationspool zu nutzen. Mit IVU-AS.ENKIC können wir ganz „nebenbei“ eine CRM-Datenbank aufbauen und pflegen, die es uns leicht macht, unsere Kunden individuell anzusprechen – und genau das wird in Zukunft immer wichtiger werden, da bin ich mir sicher.

EXPRESS: Hätten Sie für die „nächsten 20 Jahre Partnerschaft“ einen besonderen Wunsch?

Kerstin Wittmann: Ja, auf jeden Fall: Bitte weiter so! Denn unter diesen Voraussetzungen können wir uns als bestens aufgestellt betrachten für den weiteren Weg zu einem modernen Dienstleister.

LAGERHALTUNG, NAHTLOS AUTOMATISIERT

MANUELL GEPFLEGTE DOKUMENTATION IN DER LAGERHALTUNG IST ZEITAUFWÄNDIG UND KOSTENINTENSIV. NUN GIBT ES MIT IVU-PROFISCAN EINE LÖSUNG FÜR DIESEN BEDARF: AUTOMATISIERTES LAGERDATEN-MANAGEMENT MIT ANBINDUNG AN CS/2.

Das Lager gehört zu den am meisten frequentierten Stationen innerhalb der alltäglichen Abläufe in Versorgungsunternehmen. Es gibt immer Instandhaltungsmaßnahmen, die unter Einsatz von Material abzuarbeiten sind, es gibt zu fast jeder Jahreszeit Baustellen, die beschickt werden müssen. Hinzu kommen die Entnahmen bei Not- und Servicefällen und in vielen Fällen auch die Belieferung von externen Firmen mit Spezialmaterial.

Wenn die notwendigen Dokumentationsprozesse rund um die Entnahme und Bestückung manuell durchgeführt werden, ist damit ein erheblicher Auf-

wand an Zeit verbunden. Formulare müssen – oft vom Monteur selbst – handschriftlich ausgefüllt werden. Diese wiederum müssen in einem zweiten Schritt manuell in den elektronischen Datenbestand eingepflegt werden. Doch der Zeitaufwand und die damit verbundenen Kosten sind nicht das einzige Problem: Wie bei allen manuellen Prozessen kommt es auch hier oft zu Fehlern, die sich mehr oder weniger gravierend auswirken können.

Grundlegend Abhilfe schafft IVU-ProfiScan, die Automatisierungslösung für die Materialwirtschaft in Versorgungsunternehmen. IVU-ProfiScan ist eine

Kombination aus intelligenter Barcode-technologie, maßgeschneiderten Funktionalitäten und nahtloser Einbindung in die Datenlandschaft von CS/2. In enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hof wurde dieses System zur Scanner-gestützten Lagerhaltung von der IVU so entwickelt, dass damit Eingabefehler vermieden werden und die komplexen Arbeitsprozesse rund um das Lagermanagement effizient gesteuert werden können.

IVU-ProfiScan ist eine flexible Lösung, die die Ausgestaltung mit verschiedenen Modulen - wie z. B. Stundenerfassung (Arbeitszeit je Auftrag erfassen und ver-

buchen), Inventurfunktion (für die jährliche Inventur), Bestellvorschlagsliste (Lagermitarbeiter scannt, Einkäufer bekommt automatisch Bestellvorschlagsliste) - je nach Bedarf erlaubt. Zu den technischen Voraussetzungen gehört das Windows Mobile System sowie der Einsatz von geeigneten Personal Digital Assistants (PDA) mit integriertem Scanner. Die IVU empfiehlt den robusten PDA von derago, der unter anderem auch für das Zählerwesen eingesetzt werden kann. Dieser Barcode-Scanner gewährleistet eine vollständige Integration und verfügt über einen eingebauten RFID-Reader sowie über ein integriertes Mobilfunkmodul.

FUNKTIONSWEISE DES IVU-PROFISCAN

Mit IVU-ProfiScan Auftragsstamm und Materialbestand auf Handscanner 	Ohne IVU-ProfiScan
Materierfassung Entnahme/ Rückgabe	Materialentnahme/ -rückgabebeschein manuell schreiben
Automatisierte Übertragung ans CS/2	Materialentnahme/ -rückgabebeschein ausdrucken
Automatisierte Verbuchung und Aktualisierung	Lagermaterial entnehmen/ zurückgeben
	Materialentnahme/ -rückgabe manuell in Wilken CS/2 buchen
minimiert Fehlerquote, zeitsparend, flexibel einsetzbar, Kosten sparend	fehleranfällig, zeitaufwändig, unflexibel, teuer

DAS TEAM WÄCHST WEITER

WIR FREUEN UNS DARÜBER, AUCH IN DIESER AUSGABE WIEDER ZWEI ZUWÄCHSE IM IVU-TEAM VORSTELLEN ZU KÖNNEN.



Matthias Keller

Bereich: Stammdatenmanagement und Stammdatenaufbau für unsere Kundendatenbank

Matthias Keller zählt seit März 2012 zu den festen Mitarbeitern der IVU, nachdem er bereits seit Oktober 2011 als Freier Mitarbeiter für das Unternehmen tätig gewesen ist. Der ausgebildete Betriebswirt und Sportwissenschaftler war zuvor in der Medienwirtschaft in den Bereichen Dokumentation und Projektberatung tätig.



Rainer Pietsch

Bereich: Energiedatenmanagement

Rainer Pietsch ist seit März 2012 für die IVU tätig. Nachdem er seine Laufbahn als Elektrotechniker bei der Stadt Beverungen begann, hat er nach seiner Fortbildung zum Meister bei den Stadtwerken Beverungen die Stellvertreter-Verantwortung für das Stromnetz übernommen und war zugleich zuständiger Sachbearbeiter für Vertragswesen, Netznutzungsabrechnung und Energiemengenbilanzierung. Bei der IVU kümmert er sich um das Thema Energiedatenmanagement.

DIE E-BILANZ KOMMT – DE FACTO 2014

Ab spätestens dem Wirtschaftsjahr 2013 erreicht nun auch die Unternehmensbilanz das digitale Zeitalter. Bereits Ende 2008 wurde die Einführung der so genannten E-Bilanz im Zuge des Steuerbürokratieabbaugesetzes und mit Einführung des §5b EStG beschlossen. Für das Erstjahr gilt eine Nichtbeanstandungsregel, demnach kann für diesen Zeitraum (Kalenderjahr 2012 bzw. das abweichende Wirtschaftsjahr 2012/2013) die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wie gewohnt in Papierform erbracht werden. Nach diesem Übergangszeitraum gelten maßgebliche Verfahrensgrundsätze und die Übermittlung der Bilanz sowie der GuV muss elektronisch im XBRL-Standard eingereicht werden. Von der Verpflichtung zur E-Bilanz, abgesehen von einer Härtefallregelung, werden vom Gesetzgeber keine Ausnahmen gemacht, somit unterliegt jedes Unternehmen dem vom Bundesfinanzministerium (BMF) gestellten Anforderungen zur elektronischen Datenübermittlung. Im Klartext bedeutet dies für die Unternehmen: Wirklich tätig werden müssen sie im Jahr 2014 – es ist also noch genügend Zeit, sich vorzubereiten.

Die Anforderungen in Kurzfassung

Die Bilanz sowie die GuV müssen im Rahmen der E-Bilanz in Form eines von der Finanzver-

waltung vorgeschriebenen Datensatzes der Finanzbehörde übermittelt werden. Für die Übertragung des Datensatzes ist der XBRL-Standard zu verwenden – zudem müssen die Datensätze der steuerlichen XBRL-Taxonomie entsprechen.

Zwingend ist die Übermittlung der Bilanz im XBRL-Format ab dem Wirtschaftsjahr 2013, also in 2014.

Nach bisherigem Verfahren wird die Steuerbilanz durch die Rechnungswesenabteilung oder den Steuerberater basierend auf der HGB-Bilanz aufgestellt. Dabei werden Korrekturen in der Praxis häufig manuell in Subsystemen (z.B. Excel) und damit außerhalb der Finanzbuchhaltung durchgeführt. Diese Vorgehensweise widerspricht der Idee der E-Bilanz, da diese eben händische Korrekturen in Subsystem ausschließen soll. Die gestiegene Komplexität sowie die detaillierte Gliederung steuerlicher Vorgänge macht zukünftig die Buchung der steuerlichen Wertansätze direkt auf Sachkonten notwendig.

Um den komplexen Rahmen überschaubar zu machen und allen Anforderungen des BMF gerecht zu werden, stellt die IVU ihren Kunden einen Leitfaden „Schritt für Schritt zur E-Bilanz“ zur Verfügung.

TERMINE

SCHULUNGEN / SEMINARE

08.11.2012:

Titel: Management Reporting – Berichtswesen für Fortgeschrittene
Ort: Norderstedt

27.11.2012:

Titel: Produktionsplanung – Inventur
Ort: Norderstedt

27.11.2012 – 29.11.2012:

Titel: ENER:GY – Grundlagen
Ort: Norderstedt

28.11.2012:

Titel: Produktionsplanung – Inventur
Ort: Norderstedt

TAGUNGEN / KONGRESSE

24.04.2013 – 25.04.2013:

Hotel Pullman Berlin Schweizerhof



10. IVU & VU-ARGE Managementtagung

KURZ NOTIERT

Am 06./07.09.2012 fand im maritimen Ambiente auf der Hohen Düne in Warnemünde die Energiewirtschaftliche Tagung 2012 der EEG Energie-Einkaufs- und Service GmbH statt, an der in diesem Jahr auch die IVU aktiv teilnahm. Im Rahmen der ganz im Zeichen der Energiewende stehenden Konferenz trug Herr Uwe Wagner mit dem Beitrag: „Den herausziehenden Herausforderungen begegnen – durch vollkommene Vernunft oder intelligenter Intuition?“ in einem viel beachteten Beitrag in gewohnt eloquentem Elan zum Gelingen der sehr gut organisierten und besuchten Veranstaltung bei. Er stellte darin vor, wie unter dem Aspekt der Einbeziehung von Elementen und Erkenntnissen der Re-kognitionsheuristik Entscheidungsfindungen in Unternehmen „gefühl“ verbessert werden können.

HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH

Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)

Rathausallee 33

22846 Norderstedt

Tel. 040/52 50 64-00

Fax 040/52 50 64-44

www.ivugmbh.de

E-Mail: info@ivugmbh.de



IVU INFORMATIONSSYSTEME GMBH

IT-LÖSUNGEN › BERATUNG | UMSETZUNG | SERVICE

IVU Informationssysteme GmbH
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de